



MUSIKALISCHE LANDART

Das Erste Improvisierende Streichorchester + Gäste

Konzept: Willem Schulz

Choreografische Inszenierungen im Gebiet der Hafencity Hamburg
Finale in der Ausstellung "Atelier HafenCity" im Kaispeicher A

Samstag, 30. August 2003. 17 Uhr

Start: Infocenter Kesselhaus,
Am Sandtorkai 30, 20457 Hamburg
[U3-Baumwall + 7 min. Fußweg]

Festes Schuhwerk wird empfohlen,
Teilnahme auf eigene Gefahr,
Eintritt frei

PROGRAMMHEFT



hamburgische
kulturstiftung

*Ein Ort verändert sich.
Ein Teil des Hafens wird zur HafenCity.
Eine Entwicklung über viele Jahre.
Das Projekt **tune** begleitet diesen Prozeß
durch jährlich stattfindende
Musikalische LandArt.*

Konzept und Komposition:

Willem Schulz, Melle

Das Erste Improvisierende Streichorchester:

Edda Heeg, Violine und Gesang, Hannover
Anke Züllich-Lisken, Violine und Gesang, Bielefeld
Susanne Schulz, Violine, Berlin
Claudia Heinze, Violine, Hamburg
Christiane Fadiga, Violine, Hamburg
Hartmut Koehler, Violine, Bremen
Peter Bayreuther, Violine, Melle
Lutz Wernicke, Violine, Berlin
Katya Schröder, Violine, Koblenz
Ulrike Horway, Viola, Hamburg
Monika Hermann, Cello, Hannover
Krischa Weber, Cello, Hamburg
Fredi Albert, Cello, Mörtenbach
Wilfrid Soltau, Cello, Hamburg
John Hughes, Kontrabaß, Hamburg

Gäste:

Dirk Achim Dhonau, Schlagzeug und Percussion, Hamburg
Hermann Süß, Trompete, Hamburg
Sören Schnabel, Trompete, Hamburg
Gudrun Soujong, Tanz, Bremen
Mauretta Heinzelmann, Posaune, Hamburg
Nicolai Bakunin, Akkordeon, Hamburg

Idee und Organisation:

Krischa Weber, Malte S. Ullrich, Sonja Engler

Musikalische LandArt bezieht sich auf konkrete Orte, reflektiert sie, verfremdet, über-treibt oder verfeinert einen in ihnen wahrgenommenen Inhalt. Die Musikalische LandArt belebt Leerräume mit imaginierten Szenarien, verdeutlicht oder kontrapunktiert architektoni-sche Strukturen, führt funktionale Bestimmungen ad absurdum, erinnert an Vergangenes des Ortes oder visioniert Zukünftiges.

Bei **tune** werden keine elektronischen Klanginstallationen eingesetzt - was für eine Musikalische LandArt ja nahe läge. Die MusikerInnen und TänzerInnen spielen live und unverstärkt: Musik, inszeniert im Raum, - Kunst, für einen Moment installiert in eine Groß-baustelle. Ein Erlebnis mit Nachklang.

Die Musik sucht dabei einerseits nach neuen, ungewöhnlichen Klanglichkeiten, Feldstrukturen, instrumentalen Spielweisen und Performances. Andererseits werden in bestimmten Sequenzen auch Zitate und Assoziationen an Bekanntes eingebracht - ein Mittel, um den Ort in seiner Geschichte zu erinnern. Dabei ergänzen sich die solistischen Qualitäten von Sängerinnen, Tänzerin, Bläsern, Schlagzeuger und Streichern mit dem orchestralen Spiel.

Das Projekt **tune** begleitet den Veränderungsprozess des Hafencitygebietes mit jährlich wiederkehrenden Aufführungen. Die Idee dabei ist, daß das Konzept über die Jahre gleich bleibt: der gleiche Weg, die gleichen Szenarien, die gleiche Musik. Der Ort aber wandelt sich rasant. Die Veränderungen des Ortes erzeugen die Veränderungen im Programm jeder neuen Aufführung. Der Wandel des alten Hafengebietes wird so auf ganz eigene Weise abgebildet und konkret erlebbar.

Das Publikum kann den Prozeß über Jahre verfolgen. Die Mitwirkenden werden zu praktisch forschenden KünstlerInnen. Während sie selbst Jahr um Jahr älter werden, erfährt der Ort eine Verjüngungsprozedur. Die künstlerische Arbeit ist eine Feinarbeit am Detail und ein sensibles Reagieren auf die jeweils neuen Gegebenheiten.

Willem Schulz / August 2003

Kontakt:

überNormalNull
Büro für Kunst Bauen Stadtentwicklung
Billhorner Brückenstr. 40
20539 Hamburg
www.ueberNN.de
info@ueberNN.de
Tel: 040 / 730 915 71

Mit freundlicher Unterstützung und Förderung durch:



überNormalNull - Büro für Kunst, Bauen, Stadtentwicklung - initiiert und realisiert Kulturprojekte im Kontext von Stadtentwicklung. Für die Hafencity Hamburg hat überNormalNull die Strategie der 'Kulturellen Sukzession' entwickelt. Ziel der Arbeit ist es, Kunst, Kultur und Öffentlichkeit aktiv in den Entstehungsprozess der Hafencity mit einzubeziehen. Die Veränderung dieses zentralen Teils der Stadt soll erlebbar gemacht und als gestaltbar aufgezeigt werden.

www.ueberNN.de

Das Erste Improvisierende Streichorchester wurde 1984 gegründet und ist durch zahlreiche Konzerte sowie Rundfunk- und Fernsehauftritte bekannt. Es umfasst Geigen, Bratschen, Celli und Bässe. Das Repertoire umfasst zeitgenössische Kompositionen, sowie konzeptionelle, thematische und freie Improvisationen. Das Orchester läßt Noten, Dirigent und Sitzordnung hinter sich und verwandelt den öffentlichen Raum in eine Klangperformance der besonderen Art.

www.Lutz-Wernicke.de/eis

Willem Schulz, Jg. 1950, befasst sich als Musiker und Komponist stark mit den Wirkungskräften der konkreten Aufführungsorte. Für den jeweiligen Raum und die Zeit Musik zu gestalten, ist Thema zahlreicher seiner Projekte: u.a. "ting II"- Bespielung der Insel Spiekeroog oder "Stadtsinfonie" auf den Marktplätzen diverser Innenstädte. Er arbeitet gerne genreübergreifend sowie mit Crossover-Techniken für kleine und große Besetzungen.